

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 17/0263
452 - Kulturbüro			Datum: 12.06.2017
Bearb.:	Frau Rölicke	Tel.:	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Kulturausschuss	22.06.2017	Entscheidung

Stadtarchiv im Bildungshaus

Beschlussvorschlag

Die bisher an drei Standorten vorhandenen Räumlichkeiten des Stadtarchivs werden an einem zentralen Standort im geplanten Bildungshaus in Garstedt zusammengeführt.

Sachverhalt

Ein Archiv ist eine im Landesarchivgesetz geregelte Pflichtaufgabe. Es sollte zentral untergebracht werden, um alle gesammelten stadtgeschichtlichen Unterlagen an einem Standort bewahren, erhalten und zur Verfügung stellen zu können. Für Benutzer/-innen sollte es mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar sein. Um die Akten archivgerecht aufzubewahren, sind bestimmte Anforderungen an Raumtemperatur, Licht, Luftfeuchtigkeit zu erfüllen, die in der DIN ISO 11799 – Information und Dokumentation – Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut beschrieben sind. Die Folgekosten der Betreibung eines zentralen Archivs sind in der Regel niedriger als die Kosten bei einer dezentralen Lösung.

Das Archiv ist das „Gedächtnis der Verwaltung“. Es hat die im Landesarchivgesetz geregelte Aufgabe, die archivwürdigen Unterlagen der Stadtverwaltung zu verwahren, zu erhalten und zu erschließen. Das Stadtarchiv bewahrt zudem andere stadtgeschichtlich relevante Unterlagen, wie Fotos, Karten, Zeitungen, Zeitzeugenberichte und Archivalien anderer Provenienz, die ebenfalls fachgerecht gelagert werden müssen.

Bürger/-innen, Forscher/-innen, Schüler/-innen und historisch interessierte Menschen erhalten durch ein zentrales Archiv die Möglichkeit, stadtgeschichtliche Quellen für ihre Forschungen zu nutzen. Sowohl im geplanten Bildungshaus als auch im geplanten Rathäuserweiterungsbau mit Stadtmuseum/Stadtlabor können Synergien genutzt werden. Im Rathäuserweiterungsbau gibt es jedoch planungsrechtlich keine Optionen zusätzlichen Raum für ein Stadtarchiv zu schaffen. Im Bildungshaus hingegen besteht diese Möglichkeit grundsätzlich.

Zukunftsvision: Archiv im Bildungshaus

Inhaltlich ergänzen sich die Bildungseinrichtungen Archiv, Bücherei und Volkshochschule hervorragend, und dadurch, dass auch das Archiv mit allen seinen Beständen und Büros im

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Bildungshaus ist, können vielfältige einander ergänzende Kooperationen und Aktivitäten durchgeführt werden.

Im Bildungshaus kann das Archiv zum Beispiel

- in Vorträgen die Geschichte der Stadt illustrieren
- mit Bücherei/VHS aufeinander abgestimmte Vortragsreihen anbieten
- in (Foto-)Ausstellungen die Stadtgeschichte sichtbar machen
- wissenschaftliche Forschungsprojekte zur Stadtgeschichte und auch Forschungen von Heimat- und Familienforschern unterstützen
- gemeinsame stadtgeschichtliche Veranstaltungsreihen durchführen
- einander ergänzende Seminare, Vorträge und Workshops mit VHS und Bücherei anbieten.

Das in Planung befindliche Bildungshaus bietet auch räumlich eine einmalige Chance für Archiv, Bücherei und Volkshochschule. Denn im neuen Gebäude können die Räumlichkeiten, die normalerweise nur eingeschränkt nutzbar sind, mit der Einrichtung eines Archivs „veredelt“ werden. Die idealen Räume für ein Archivmagazin sind fensterlose, kühle Räume, die die Archivalien schützen. Diese Räumlichkeiten können innenliegend oder im Keller angesiedelt sein.

Gemeinschaftlich genutzt werden können

- Kopierraum/Scanner-Raum,
- Teeküche,
- Sanitär-Anlagen für Besucher und Bedienstete der Stadt,
- Behinderten-WC,
- Fahrstuhl
- Nebenflächen,
- Technik,
- Heizung,
- Veranstaltungsräume

Synergieeffekte ergeben sich auch durch die Mehrfachnutzung der folgenden Räumlichkeiten im Bildungshaus:

- Der schön gestaltete Benutzerbereich der Bücherei im Lesesaal kann dort, wo Benutzerplätze beaufsichtigt sind, auch für das Archiv genutzt werden. Es könnte seine Schätze in einem „gläsernen Archivraum“ zeigen.
- In der Bücherei kann eine kleine stadt-/landes-/archivgeschichtliche Präsenzbibliothek im Lesesaal angeboten werden.
- Die Schulmedienwerkstatt kann für Quellenforschung von Gruppen genutzt werden.

Diese Mehrfachnutzung hat den Charme einer großen öffentlichen Wirksamkeit bei geringen Folgekosten.

Norderstedt würde damit, wie Beispiele in Schweden zeigen, eine Vorreiterrolle bei der Zusammenführung von Bildungsinstitutionen führen. Im Bildungshaus könnten so Bildung, Forschung, Lernen in einem Haus stattfinden.

Geschichte, Gegenwart und Zukunft würden an einem Ort miteinander verbunden, sichtbar und nutzbar gemacht werden.

Die benötigten Quadratmeter für das zukünftige Stadtarchiv ermitteln sich aus dem Ist-Zustand des Aktenarchivs in der Stormarnstraße, mit ca. 250 m², und dem Ist-Zustand des Zeitungs- und Fotoarchivs im Bürogebäude Friedrichsgaber Weg, mit ca. 50 m². Dieser Flächenbedarf wurde zukunftsorientiert um 50 m² erhöht. Zukünftig sollen Rollregale zum

Einsatz kommen, um ausreichend Platz für die wachsenden Aktenbestände zu haben. Dann könnte auch das in Zuständigkeit der Fachbereiche liegende Altaktenzwischenlager im Rathaus umgelagert werden.

Ein abgetrenntes Zwischenarchiv von 50 m² für die neu hinzukommenden Akten ist nötig, um diese zwischenzulagern, bis sie archivgerecht verpackt werden. Das Stadtarchiv benötigt zudem zwei Büroräume und einen Benutzerraum.